

WIR GRATULIEREN

Hornberg: Branko Usaina, Reichenbacher Straße 13, zum 75. Geburtstag.

IN KÜRZE

Blumen für Fronleichnam erbeten

Hornberg (red/ept). Wie üblich gestaltet die Kolpingfamilie Hornberg den Blument Teppich für Fronleichnam. In diesem Jahr wieder auf dem Evangelischen Kirchplatz. Ebenfalls wird beim katholischen Kindergarten wieder ein Blumentep- pich gelegt. Wer Blumen im Garten hat oder spenden möchte, möge sich bei Mia Segers, Telefon 07833 / 6615, melden. Die Blumen können am Mittwoch, 15. Juni, ab 16 Uhr beim Brunnen am Evangelischen Kirchplatz abgegeben werden. Die „Jungen Familien“ treffen sich hier ab 16.30 Uhr zum Verarbeiten der Blumen. Interessierte sind willkommen. Zum Abbau des Blumentep- pichs treffen sich die Mitglieder der Kolpingfamilie am Donnerstag, 16. Juni, um 17.30 Uhr.

Schauen und spielen im Kindergarten

Hornberg (red/ept). „Wir freuen uns, dass nach zwei Jahren Corona-Pause unser 'Schauen und Spielen' wieder starten kann. Alle interessierten Eltern, deren Kinder im Lauf des Kitajahres 2022/2023 in der Kita Don Bosco aufgenommen werden, sind eingeladen, dort am Montag, 13. Juni, gemein- sam mit ihrem Kind bei uns zu schauen und zu spielen“, informiert die Leiterin Karin Sum. Von 14 bis 16 Uhr kann die Einrichtung erkundet werden. Die Krippengruppe wird an diesem Nachmittag von 14 bis 15.45 Uhr geöffnet sein. Die Erzieherinnen stehen bei Fragen gern zur Verfügung. Der nächste geplante Termin ist am Montag, 4. Juli.



Im, vor und ums Zelt war über das Pfingstweekenende auf dem Föhrenbühl mächtig was los. Foto: Petra Epting

„Überwältigt“ vom Besucherzustrom

Großer Andrang beim Föhrenbühler Schellenmarkt

Hornberg (ept). „Ich ziehe ein sehr positives Fazit und bin völlig überwältigt. Mit so einem Zustrom habe ich gar nicht gerechnet – vor allem nicht am Montag“, sagte Schellenmarkt-Organisator Hans-Jörg Lauble vom Gasthaus „Schwanen“ am Montagnachmittag. War in den Jahren zuvor an diesem Tag der Besucherzustrom traditionell etwas weniger, konnte man das dieses Mal nicht sagen. Wie eh und je strömten über das Pfingstweekenende viele auf den Föhrenbühl. Entsprechend lange Schlangen bildeten sich vor den Essensständen, deren Betreiber sich mächtig ins Zeug legten, um alle zu versorgen. Etwas übernächtigt und etwas sorgenvoll von den Problemen zuvor wegen Absagen und Personalnöten wurde der Schellenmarkt 2022 für Hans-Jörg Lauble dann doch noch zu einem gelungenen Event. Er wiederholte im OT-Gespräch, dass es noch nie so schwierig gewesen sei, Musiker und Helfer zu finden. „Das hatte ich mir nach zwei Jahren Pandemie ganz anders vorgestellt“, bemerkte er. Entsprechend hatte er noch wenige Tage zuvor mit diesen Problemen zu kämpfen. Richtig rund ging es auch am traditionellen Schellenstand von Irene und Dieter

Moosmann, die seit vielen Jahren auf dem Föhrenbühler Markt dabei sind – selbst wenn sich mancher wunderte, wer heute noch Schellen kauft. Doch bei Tierhaltern und Landschaftspflegern aus einem weiten Umkreis sind die Schellen und Riemen der Familie Moosmann sehr begehrt. Übrigens auch, dass Dieter Moosmann direkt vor Ort auf dem Markt „Spezialaufträge“ durchführt. „Außer meinem Mann, der handwerklich im Dauereinsatz war, arbeiteten wir zu dritt ohne Verschnaufpause im Verkauf und hätten gut noch einen Mitarbeiter gebrauchen können“, berichtete Irene Moosmann. Sie freute sich über die vielen treuen Stammkunden und informierte, dass während der Pandemie vieles in die heimische Wohnung verlegt wurde. „Wir leben ja nicht von Märkten, es ist ja nur unser leidenschaftliches Hobby, und die Kunden kamen trotzdem, weil sie Qualität und Preis schätzen, insofern hat uns der Ausfall der letzten Jahre nicht zu schaffen gemacht“. Mehr oder weniger gut – je nach Produkt – lief es bei den anderen Händlern. Über mangelndes Interesse konnte sich aber keiner beklagen.

KONTAKT

Claudia Ramsteiner (ra) Telefon: 07831/965702
Mail: hgh@reiff.de



Große Löcher scharren, faul in der Sonne liegen, sich im Container vor der Wärme schützen und miteinander artgerecht im Verbund leben: Die 70 Hühner des Gründlehoofs genießen ihr Dasein. Fotos: Petra Epting

70 gefiederte Fachkräfte

Türöffner (43): Wir schauen hinter Türen, die für die Allgemeinheit verschlossen sind oder an denen man sonst achtlos vorbei geht. Heute: Der neue Hühner-Container des Hornberger Gründlehoofs.

VON PETRA EPTING

Hornberg. Scharren, gackern, picken: So stellt man sich ein glückliches Hühnerleben abseits großer Legebatterien vor. Und genau das darf die neue Stallgemeinschaft auf dem Gründlehof auf dem Föhrenbühl auch. Unter ihnen gibt es die Ruhigeren, die Neugierigen und so manche Ausbrecherin, die immer dabei ist, wenn gerade ein kleiner Aufruhr stattfindet.

Sina Schmidt, gelernte und studierte Bio-Landwirtin, erlebt derzeit spannende Zeiten mit ihren 70 gefiederten Fachkräften, die im Februar bei ihr eingezogen sind. Sie betreibt den Hof seit 2016 mit ihrer Familie, nachdem sie zuvor in Furtwangen in der Biolandberatung tätig war. Die 39-Jährige hatte seit ihrer Lehre in Norddeutschland und dem Arbeiten auf verschiedenen Höfen inklusive Studium zwar schon mit Schweinen, Milchvieh, mit Spargel oder mit dem Ackerbau zu tun – aber eben tatsächlich noch nie mit der Hühnerhaltung.

Das änderte sich, als sich die Hornberger Landfrauen mit ihrer Verkaufsstelle, die immer samstags geöffnet hat, im vergangenen Herbst nach einem Erzeuger für regionale Eier umsahen. Für Sina Schmidt, die mit einem reinem Milchviehbetrieb startete und dann um die Landschaftspflege mit einigen Schafen und Ziegen erweiterte,



Bio-Landwirtin Sina Schmidt gibt nur regionales Futter.

der Antrieb und Startschuss, sich auf Neuland zu begeben. Sie schaffte sich einen Hühner-Container an und kümmerte sich selber um die Ausstattung für die neuen Hofbewohner.

Nicht nur ihre eigenen Kinder sind begeistert und haben einigen Hühnern Namen gegeben, auch die Schulklassen und Kindergärten, die ihren Hof besuchen, sind es. Die untriebige Landwirtin bietet Führungen mit einem pädagogischen Programm an und ist in Hornberg die verantwortliche Projektleiterin für die Module der Naturparkschule. Es habe sie doch überrascht, dass ihre jungen Besucher die Hühner so toll finden – noch viel interessanter als die Kühe, sagt sie. Doch wenn man die 70-köpfige Bande so in ihrem Agieren und dem Zusammenleben beobachtet, weiß man, warum. Aber

wie liefen die ersten Wochen des Kennenlernens? „Regelmäßig abends musste ich, weil alle Hühner die Nacht im Container verbringen, um die 30 erst einmal darunter einsammeln. Das war immer der größte Act“, schmunzelt sie. Und vor Fuchs und Vogel, die durch die abge- schiedene Lage natürlich immer ein Thema sind, schützt mittlerweile ein Herdenschutz- hund. Auch mit den zwei Türöffnungen und mit den Ausläufen, die sie ihrem Federvieh zuteilt, hat sie zunächst einiges ausprobiert und beobachtet, wie sich die Hühner darauf ein- lassen.

Zaubau großes Thema

Der Zaubau sei ein großes Thema gewesen, aber auch der Wind, der um den Gründlehof heftig blasen kann. „Ich habe in den letzten Wochen so einige Erfahrungen gemacht und auch Lehrgeld bezahlt“, erzählt sie lachend über die Startschwierigkeiten. Das gilt auch für den Eier- automaten, der in der Reichenbacher Straße 24 aufgestellt ist, und in den sie investierte, um lange Wege für die Kunden zu vermeiden. Er ist rund um die Uhr zugänglich, dick isoliert, gekühlt und fasst bis zu 200 Eier. Technische Probleme und das Ausprobieren mit den Eierkartons sind erledigt. Einzig die 4,50 Euro (10 Stück) müssten passend eingeworfen werden, weist die Bio-Landwirtin noch

darauf hin. Günstig sind die Eier zwar nicht, dafür werden auf dem Gründlehof aber keine männlichen Küken getötet und jederzeit frische Produkte garantiert. Gefüttert wird nur regionales Futter, das Sina Schmidt aus der Dachswanger Mühle in Umkirch bezieht.

Alles hat sich eingespielt und ihre Mitarbeiterinnen leisten gute Arbeit. Mittags und abends geht sie zum Eier sammeln und säubern und verteilt dabei die eine oder andere Streicheleinheit. Je nach Charakter sind diese nämlich sehr willkommen. Zu den Besuchern, die für Führungen oder zum Einkaufen auf den Hof kommen, zählen auch die Wohnmobilsten. Auf den drei im Internet buchbaren Stellplätzen können diese am Landleben teilnehmen. Sina Schmidt freut sich, dass der Eierautomat und der Verkauf im Landfrauenladen so gut angenommen werden. Jetzt kann sie ob ihres jüngsten Projekts wieder etwas durchschnaufen. 70 Hühner seien ideal, eine weitere Aufstockung eventuell aber nicht ausgeschlossen, berichtet sie.



In der Serie in der nächsten Woche blicken wir ins jetzt moderne Innere einer ganz besonderen und alten Villa.



Die Gründlehof-Hühner dürfen sich in einem großen Auslauf frei bewegen und machen sich zur Freude aller fleißig an die Arbeit. Sie sind die neusten Bewohner des Bio-Betriebs auf dem Föhrenbühl und erfreuen sich großer Beliebtheit bei allen Kindern.